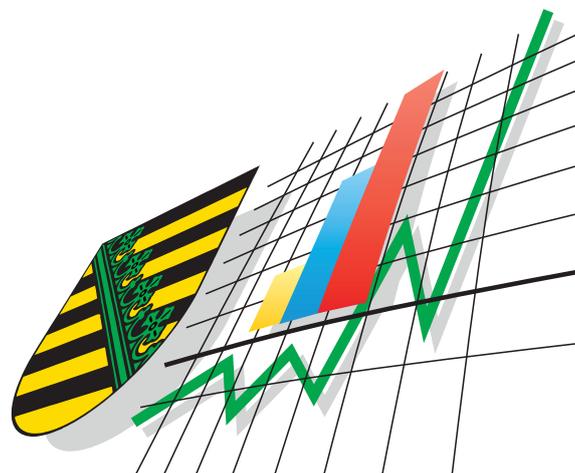


Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Insolvenzverfahren im Freistaat Sachsen

I. Quartal 2006

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Telefax -1999

Auskunft -1913, -1914

Telefax -1921

Bibliothek -4352

Telefax -1598

Vertrieb -4316

Internet www.statistik.sachsen.de

E-Mail info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

© Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, Kamenz, Juni 2006

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Ergebnisse	5
Abbildungen	
Abb. 1 Insolvenzen im 1. Quartal 2005 und 2006 nach Regierungsbezirken	7
Abb. 2 Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2005 und 2006 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen	7
Tabellen	
1. Insolvenzverfahren - Übersicht	8
2. Insolvenzen im 1. Quartal 2005 und 2006 nach Regierungsbezirken	9
3. Insolvenzen im 1. Quartal 2006 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	9
4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2005 und 2006 nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe	10
5. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners	11
6. Verbraucherinsolvenzen im 1. Quartal 2006 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen	11
7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2005 und 2006 nach Wirtschaftsbereichen sowie für private Personen und Nachlässe	12
8. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2005 und 2006 nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen	14
9. Insolvenzen im 1. Quartal 2005 und 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen	16
10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2005 und 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählter rechtlicher Stellung	17
11. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2005 und 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen	18
12. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Quartal 2005 und 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Art des Verfahrens	20

Vorbemerkungen

Rechtsgrundlage

Seit dem 1. Januar 1999 gilt bundesweit die neue Insolvenzordnung (InsO), zuletzt geändert durch Artikel 9 des Gesetzes vom 22. März 2005 (BGBl. I S. 837). Damit wurden die Gesamtvollstreckungsordnung (neue Länder und Berlin-Ost) sowie die Konkurs- und die Vergleichsordnung (früheres Bundesgebiet) durch ein für ganz Deutschland einheitliches Insolvenzrecht abgelöst. Die Rechtsgrundlage für die Statistik der Insolvenzverfahren bildet § 39 des Einführungsgesetzes zum Gerichtsverfassungsgesetz (EGGVG) vom 27. Januar 1877 (RGBl. S. 77), das zuletzt durch Artikel 5 Absatz 5 des Gesetzes vom 22. August 2002 (BGBl. I S. 3390) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534). Der § 39 des EGGVG wurde mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung des EGGVG vom 15. Dezember 1999 (BGBl. I S. 2398) angefügt.

Berichtskreis und Merkmale

Gegenstand dieses Statistischen Berichtes sind die im 1. Quartal 2006 von den Amtsgerichten in Sachsen gemeldeten Insolvenzverfahren. Die Erfassung erfolgt mittels Meldebögen durch die Amtsgerichte Chemnitz, Dresden und Leipzig, sobald der Beschluss über die Eröffnung oder die Abweisung mangels Masse ergangen ist bzw. bei Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes im Rahmen eines Verbraucherinsolvenzverfahrens. Von der amtlichen Statistik wird die Aufbereitung monatlich entsprechend den Erfassungsmerkmalen des § 39 EGGVG vorgenommen. Alle Aussagen bzw. Darstellungen nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, auch die Vorjahre betreffend, beziehen sich auf den Gebietsstand vom 1. Januar 2006 und auf die Klassifikation der Wirtschaftszweige Ausgabe 2003 (WZ 2003).

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu beachten, dass von 1999 bis 2001 die Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende zu den Unternehmen zählten. Während bei Kleingewerbetreibenden bisher lediglich eine geringfügige wirtschaftliche Tätigkeit Voraussetzung für ein Verbraucherinsolvenzverfahren war, müssen seit einer Änderung der Insolvenzordnung, die am 1. Dezember 2001 in Kraft trat, die Vermögensverhältnisse des Schuldners überschaubar sein und es dürfen gegen ihn keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen. Überschaubar sind die Vermögensverhältnisse, wenn der Schuldner zu dem Zeitpunkt, zu dem der Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens gestellt wird, weniger als 20 Gläubiger hat. Ansonsten kann für Kleingewerbetreibende nur ein Regelinsolvenzverfahren beantragt werden. Die ehemals selbstständig Tätigen werden jetzt – sowohl bei Regel- als auch bei Verbraucherinsolvenzverfahren – den privaten Personen zugeordnet. Regelinsolvenzverfahren für aktive Kleingewerbetreibende zählen in der Position Einzelunternehmen weiterhin zu den Unternehmen.

Um auch mittellosen natürlichen Personen ein Insolvenzverfahren zu ermöglichen, besteht seit Dezember 2001 für diese die Möglichkeit, die Verfahrenskosten bis zur Restschuldbefreiung nach einer Wohlverhaltensphase zu stunden (vgl. § 4a InsO). Zudem wurde diese Wohlverhaltensphase von sieben auf sechs Jahre verringert.

Begriffserläuterungen

Das **Insolvenzverfahren** dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird. Dem redlichen Schuldner wird Gelegenheit gegeben, sich von seinen restlichen Verbindlichkeiten zu befreien (vgl. § 1 InsO). Das Insolvenzverfahren erfasst das gesamte Vermögen, das dem Schuldner zur Zeit der Eröffnung des Verfahrens gehört und das er während des Verfahrens erlangt (Insolvenzmasse; vgl. § 35 InsO). Die Eröffnung des Insolvenzverfahrens setzt voraus, dass ein Eröffnungsgrund gegeben ist. Allgemeiner Eröffnungsgrund ist die Zahlungsunfähigkeit, bei Antrag des Schuldners auch die drohende Zahlungsunfähigkeit sowie bei einer juristischen Person die Überschuldung (vgl. §§ 16 bis 19 InsO).

Ein Insolvenzverfahren kann über das Vermögen jeder natürlichen und jeder juristischen Person eröffnet werden, weiterhin über das Vermögen einer Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (z. B. OHG, GbR) sowie über einen Nachlass und über das Gesamtgut einer Gütergemeinschaft (vgl. § 11 InsO).

Das Insolvenzverfahren wird nur auf Antrag eröffnet. Antragsberechtigt sind die Gläubiger und der Schuldner. Der Antrag kann zurückgenommen werden, bis das Insolvenzverfahren eröffnet oder der Antrag rechtskräftig abgewiesen ist (vgl. § 13 InsO). Stellen mehrere Gläubiger des gleichen Schuldners einen Antrag, dann werden die Anträge von den Gerichten zu einem Verfahren verbunden. Aus diesem Sachverhalt ergibt sich eine Besonderheit: Die Anzahl der bei den Amtsgerichten eingehenden und bearbeiteten Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens ist wesentlich höher als die Summe der Verfahren über die entschieden wird. Außerdem ist zu berücksichtigen, dass zwischen Antragstellung und Gerichtsbeschluss zum Teil eine Zeitspanne von mehreren Monaten liegt.

Die Zahl der **Insolvenzverfahren** umfasst alle im Berichtszeitraum durch Gerichtsentscheid eröffneten bzw. mangels Masse abgewiesenen Verfahren sowie die Verbraucherinsolvenzen, bei denen der vorgelegte Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde. Es ist zwischen Regel- und Verbraucherinsolvenzverfahren sowie Nachlassinsolvenzverfahren zu unterscheiden.

Zu den **Regelinsolvenzverfahren** gehören alle Verfahren für Unternehmen, für unternehmerisch tätige natürliche Personen (z. B. als Gesellschafter) und für ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse nicht überschaubar sind (20 und mehr Gläubiger) und gegen die Forderungen aus Arbeitsverhältnissen vorliegen. Eine Sonderform der Regelinsolvenzen stellen die Nachlassinsolvenzen dar.

Zu den **Verbraucherinsolvenzverfahren** gehören die Verfahren für ehemals selbstständig Tätige, deren Vermögensverhältnisse überschaubar sind (weniger als 20 Gläubiger) und gegen die keine Forderungen aus Arbeitsverhältnissen bestehen sowie die Verfahren gegen übrige Verbraucher (private Personen).

Zu den **eröffneten Insolvenzverfahren** zählen die Verfahren, die durch einen Beschluss des Gerichtes eröffnet wurden (Eröffnungsbeschluss; vgl. § 27 InsO). Ein Verfahren wird eröffnet, wenn das Vermögen des Schuldners ausreicht, um die Verfahrenskosten zu begleichen oder wenn ein entsprechender Geldbetrag vorgeschossen wird.

Mangels Masse abgewiesene Insolvenzverfahren sind Verfahren, bei denen das Vermögen des Schuldners voraussichtlich nicht ausreichen wird, um die Kosten des Verfahrens zu decken (vgl. § 26 InsO). Für natürliche Personen gilt ab Dezember 2001, dass sie sich die Verfahrenskosten stunden lassen können.

Schuldenbereinigungsplan: Dieser Plan enthält alle Regelungen für eine angemessene Schuldenbereinigung im Rahmen des Verbraucherinsolvenzverfahrens. Er hat die Wirkung eines Vergleichs. Hat kein Gläubiger Einwendungen bzw. wird eine Ablehnung durch Zustimmung des Gerichts ersetzt, gilt der Schuldenbereinigungsplan als angenommen (Beschluss des Insolvenzgerichts; vgl. §§ 305, 308, 309 InsO).

Ergebnisse

Die Amtsgerichte in **Sachsen** entschieden im ersten Quartal 2006 über 2 161 Insolvenzverfahren, wovon 565 Verfahren Unternehmen betrafen (vgl. Tab. 1). So erhöhte sich zwar die Gesamtzahl der Insolvenzen gegenüber dem ersten Quartal des Jahres 2005 um 156 Verfahren bzw. fast acht Prozent, die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ging aber um 49 bzw. acht Prozent zurück. Während die Zahl der **eröffneten** Verfahren um 18 Prozent auf 1 862 Fälle stieg, ging die Zahl der **mangels Masse abgewiesenen** Verfahren um 29 Prozent auf 287 Verfahren zurück. Damit reichte zuletzt bei 13 Prozent der Schuldner das vorhandene Vermögen nicht aus, um die Verfahrenskosten zu decken. Im Vergleichszeitraum 2005 wurden 20 Prozent der Verfahren mangels Masse abgewiesen. Außerdem endeten zwölf Verbraucherinsolvenzverfahren durch die Annahme eines **Schuldenbereinigungsplanes** (1. Quartal 2005: 20 Verfahren). Damit wurden monatlich im Durchschnitt 720 Verfahren gemeldet, im März sogar 779 Verfahren.

Die Gerichte entschieden in den ersten drei Monaten 2006 über 986 **Regel- bzw. Nachlassinsolvenzverfahren**. Hier wurden 726 Fälle eröffnet und 260 mangels Masse abgewiesen. Der Anteil der eröffneten Verfahren betrug fast 74 Prozent (Vorjahreszeitraum: 67,8 Prozent). In der Gesamtzahl der Insolvenzen waren außerdem 1 175 **Verbraucherinsolvenzen** (davon 1 032 übrige Verbraucher und 143 ehemals selbstständig Tätige, die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen) enthalten. Von diesen Verfahren wurden 1 136 eröffnet (96,7 Prozent) und 27 mangels Masse abgewiesen (vgl. Tab. 5). Damit sind erstmals in einem Quartal mehr Verbraucherinsolvenzverfahren als Regel- bzw. Nachlassinsolvenzverfahren von den Amtsgerichten gemeldet worden. Hier kommt die Neuregelung der Insolvenzordnung deutlich zur Wirkung, nach der die Verfahrenskosten bis zur Restschuldbefreiung gestundet werden können. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich die Zahl der Verbraucherinsolvenzverfahren in Sachsen um fast 36 Prozent erhöht. Der Anstieg betraf aber nur die übrigen Verbraucher (44,5 Prozent mehr). Bei den ehemals selbstständig Tätigen, die ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchlaufen, ging die Verfahrenszahl um knapp sieben Prozent zurück.

Die von den Gläubigern angemeldeten **Forderungen** beliefen sich im Berichtszeitraum auf 388 Millionen € und waren damit, trotz Zunahme der Verfahrenszahl um fast acht Prozent, um ein Viertel niedriger als im Vergleichszeitraum des Jahres 2005. Bei 81 Prozent der Verfahren lagen die angemeldeten Forderungen im Bereich von 5 000 € bis unter 250 000 €, wobei fast 87 Prozent dieser Verfahren eröffnet wurden (vgl. Tab. 3). Während von den 157 Verfahren mit Forderungen von 250 000 € bis unter 500 000 € 88 Prozent eröffnet wurden, kamen von den 163 Verfahren mit Forderungen von 500 000 € bis unter fünf Millionen € rund 86 Prozent zur Eröffnung (140 Verfahren). In den beiden Randgruppen war die Verfahrenszahl vergleichsweise gering. Obwohl in den Regierungsbezirken Chemnitz und Leipzig die Zahl der Insolvenzen um gut zwei bzw. knapp 28 Prozent stieg, gingen die Forderungen um 31 bzw. 15 Prozent zurück. Im Regierungsbezirk Dresden ging die Zahl der Insolvenzen um sieben Prozent zurück, die Forderungen sanken aber sogar um ein Viertel (vgl. Tab. 9).

Die **durchschnittlichen Forderungen** je Verfahren lagen in Sachsen bei 179 000 € und damit weit unter dem Durchschnittswert des Vorjahreszeitraums von 256 000 €. Bei den eröffneten Insolvenzen wurden im Durchschnitt Forderungen in Höhe von 176 000 € angemeldet, bei den mangels Masse abgewiesenen Verfahren von 204 000 € und bei den Verfahren, die mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes beendet wurden, nur 92 000 €. Regional betrachtet waren die Durchschnittsforderungen aller Insolvenzverfahren recht unterschiedlich. Während sie im Regierungsbezirk Dresden bei 234 000 € lagen, betrugen sie im Regierungsbezirk Chemnitz 184 000 € und im Regierungsbezirk Leipzig 140 000 €.

Nach **Regierungsbezirken** betrachtet, meldete das Amtsgericht Leipzig 847 Insolvenzverfahren, Chemnitz 756 und Dresden 558 Verfahren (vgl. Tab. 2). In den Regierungsbezirken Chemnitz und Leipzig war ein Anstieg der Verfahren gegenüber den ersten drei Monaten 2005 zu erkennen (2,3 Prozent bzw. 27,6 Prozent). Vom Amtsgericht Dresden wurden sieben Prozent weniger Verfahren gemeldet als im 1. Quartal 2005. Durchschnittlich verzeichneten die Amtsgerichte im ersten Quartal 2006 im Regierungsbezirk Chemnitz monatlich 252 Fälle, in Dresden 186 und in Leipzig 282 Verfahren. Während das Amtsgericht Dresden 39 Prozent Unternehmensinsolvenzen verbuchte, betrug deren Anteil in Chemnitz 21 Prozent und in Leipzig knapp 22 Prozent. In allen drei Regierungsbezirken fielen die meisten Insolvenzverfahren für Unternehmen dem Baugewerbe zu, gefolgt vom Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ und vom Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern). Mit 542 Fällen meldete das Amtsgericht Leipzig die meisten Verbraucherinsolvenzverfahren (Chemnitz 411 und Dresden lediglich 222 Fälle; vgl. Tab. 12).

Auf die drei größten sächsischen **Städte Chemnitz, Dresden und Leipzig** entfielen im Berichtszeitraum fast 41 Prozent aller Insolvenzverfahren. Während in Chemnitz und Leipzig mehr Verfahren als im Vergleichszeitraum 2005 gemeldet wurden (28 bzw. 98 Verfahren mehr), waren es in Dresden zwei Verfahren weniger. In der Kreisfreien Stadt Leipzig wurde außerdem mit 474 Verfahren die höchste Zahl in Sachsen registriert (vgl. Tab. 9). Neben den drei bisher genannten Großstädten gab es viele Verfahren im Muldentalkreis (95 Verfahren), im Vogtlandkreis (93 Verfahren), in der Kreisfreien Stadt Zwickau (80 Verfahren) sowie in den Landkreisen Torgau-Oschatz und Delitzsch mit je 78 Verfahren. Ein hoher Anstieg der Anzahl der Verfahren war außer in den zwei oben genannten Kreisfreien Städten in den Landkreisen Döbeln und Leipziger Land (je 26 Verfahren mehr), Muldentalkreis (21 Verfahren mehr) und in der Kreisfreien Stadt Plauen mit 17 Verfahren mehr zu verzeichnen. Auch in zehn weiteren Kreisfreien Städten und Landkreisen nahm die Zahl der Insolvenzen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu (zwischen einem und zehn Verfahren mehr). Dagegen verringerte sich außer in der Kreisfreien Stadt Dresden (zwei Verfahren weniger) in den Landkreisen Aue-Schwarzenberg und Kamenz mit je 21 Verfahren weniger, Zwickauer Land (20 Verfahren weniger), Riesa-Großenhain (13 Verfahren weniger) und Mittlerer Erzgebirgskreis mit zehn Verfahren weniger sowie in sechs weiteren Landkreisen (zwischen einem und neun Verfahren weniger) die Zahl der Insolvenzen im Vergleich zum ersten Quartal 2005. In der

Kreisfreien Stadt Hoyerswerda blieb die Zahl der Insolvenzverfahren mit 26 Fällen gleich. Die durchschnittlichen Forderungen je Insolvenzverfahren waren in den Kreisfreien Städten und Landkreisen im ersten Quartal 2006 recht unterschiedlich hoch. Während sie im Landkreis Stollberg nur 56 000 € und in der Kreisfreien Stadt Leipzig 100 000 € betragen, lagen sie in den Landkreisen Zwickauer Land mit 367 000 € und Riesa-Großenhain mit 467 000 € deutlich darüber.

Auf **Unternehmen** entfielen 565 Insolvenzverfahren und auf private Personen und Nachlässe 1 596. Bei den Unternehmen war in den ersten drei Monaten 2006 ein Rückgang gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum von 614 auf 565 Verfahren zu verzeichnen. Dagegen stieg die Zahl der **privaten Personen und Nachlässe** überdurchschnittlich um fast 15 Prozent auf 1 596 Verfahren. Dieser beachtliche Anstieg ist auf die außerordentliche Zunahme der Verfahren für übrige Verbraucher (44,5 Prozent mehr) zurückzuführen. Hier wirkt sich die in den Vorbemerkungen erläuterte Änderung der Insolvenzzordnung zum 1. Dezember 2001 aus. Außer den 1 032 übrigen Verbrauchern (1. Quartal 2005: 714 Verfahren) gehörten zu den privaten Personen und Nachlässen noch 461 Verfahren für ehemals selbstständig Tätige (Vorjahreszeitraum: 535 Verfahren). Der Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum (13,8 Prozent weniger) betrifft alle drei Regierungsbezirke. Weiterhin waren in dieser Gruppe 49 Verfahren für natürliche Personen, die als Gesellschafter tätig waren, enthalten. Das war ein Drittel weniger als im 1. Quartal des Vorjahres. Dieser Rückgang betraf ebenfalls alle drei Regierungsbezirke. Daneben wurden noch 54 Nachlassinsolvenzen gemeldet, 15 weniger als im 1. Quartal 2005. Auch hier betraf der Rückgang alle drei Regierungsbezirke (vgl. Tab. 12). Die meisten Verfahren für private Personen und Nachlässe meldete das Amtsgericht Leipzig mit 662. Von den Amtsgerichten Chemnitz und Dresden wurden 594 bzw. 340 Verfahren angezeigt. Der Anteil der Unternehmensinsolvenzen an der Gesamtzahl der Verfahren ging auf gut 26 Prozent zurück (1.1. bis 31.3.2005: 30,6 Prozent). Während bei den Unternehmensinsolvenzen der Anteil der eröffneten Verfahren nur knapp 71 Prozent betrug, lag er bei den privaten Personen und Nachlässen bei fast 92 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen je Unternehmen waren mit 350 000 € bedeutend höher als die der privaten Personen und Nachlässe mit 119 000 €.

Rund 61 Prozent der betroffenen Unternehmen waren der **Rechtsform** nach Einzelunternehmen, weitere 32 Prozent betrafen Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH). Damit waren wieder mehr Einzelunternehmen (einschließlich aktive Kleingewerbetreibende, die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen) als GmbH von der Insolvenz betroffen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum war bei den Einzelunternehmen ein Anstieg um 72 Fälle bzw. rund 26 Prozent auf 345 Verfahren zu verzeichnen. Gut 79 Prozent der Verfahren kamen zur Eröffnung. Die Durchschnittsforderungen je Verfahren lagen bei den Einzelunternehmen mit 250 000 € unter dem Durchschnitt der Unternehmensinsolvenzen. Jeweils 16 Prozent der insolventen Einzelunternehmen waren in den Kreisfreien Städten Dresden und Leipzig zu finden. Weiterhin wurden 178 insolvente Gesellschaften mit beschränkter Haftung gemeldet, 117 Verfahren bzw. 40 Prozent weniger als in den ersten drei Monaten 2005. Rund 60 Prozent dieser Verfahren wurden eröffnet. Die Kreisfreie Stadt Leipzig hatte bei dieser Rechtsform den größten Anteil mit 19 Prozent. Die durchschnittlichen Forderungen der GmbH betragen 497 000 € (Vorjahreszeitraum: 482 000 €). Daneben traten auch Insolvenzfälle für Unternehmen anderer Rechtsformen auf, doch waren deren Zahlen vergleichsweise gering (vgl. Tab. 10).

Rund 58 Prozent der insolventen Unternehmen waren **weniger als acht Jahre** wirtschaftlich tätig, darunter 153 Unternehmen nur bis drei Jahre. Lediglich 235 Unternehmen existierten bereits acht Jahre und länger. Während von den letztgenannten Verfahren mehr als drei Viertel eröffnet wurden, waren es bei den unter acht Jahre alten insolventen Unternehmen nur zwei Drittel. Die durchschnittlichen Forderungen lagen bei den Unternehmen, die acht Jahre und länger bestanden, mit rund 537 000 € deutlich höher als bei den Unternehmen, die weniger als acht Jahre wirtschaftlich tätig waren (217 000 €).

Die meisten Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens für Unternehmen wurden von den Schuldnern selbst gestellt (397 Fälle). Nur in 168 Fällen waren die Gläubiger als **Antragsteller** genannt. Als häufigster Eröffnungsgrund für die Insolvenzverfahren wurde die Zahlungsunfähigkeit gemeldet (397 Verfahren).

Die meisten Unternehmen (29,4 Prozent) hatten ihren **wirtschaftlichen Schwerpunkt** im Baugewerbe (166; vgl. Abb. 2 und Tab. 7). Gegenüber 190 Verfahren im Vorjahreszeitraum lag hier ein Rückgang von fast 13 Prozent vor. Der Rückgang betraf aber nur den Regierungsbezirk Chemnitz (33 Verfahren weniger). Im Regierungsbezirk Dresden wurden acht Verfahren mehr gezählt, im Regierungsbezirk Leipzig ein Verfahren mehr. Die meisten Insolvenzen im Baugewerbe betrafen dabei den Hoch- und Tiefbau mit 68 Verfahren und das sonstige Ausbaugewerbe mit 45 Fällen. Die meisten baugewerblichen Insolvenzverfahren meldete das Amtsgericht Dresden (63 Fälle), gefolgt von den Amtsgerichten Leipzig und Chemnitz (57 bzw. 46 Verfahren). Jeweils 14 Prozent aller insolventen Bauunternehmen in Sachsen wurden für die Kreisfreien Städte Dresden und Leipzig gemeldet (vgl. Tab. 11). Die durchschnittlichen Forderungen an jeden insolventen Baubetrieb lagen mit 283 000 € deutlich unter den Forderungen je Unternehmen insgesamt (350 000 €). Im Bereich „Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen“ ging die Zahl der Insolvenzfälle von 147 auf 116 zurück (21,1 Prozent weniger), wobei die Forderungen sogar um 37 Prozent niedriger wurden. Die durchschnittlichen Forderungen betragen hier 442 000 €. Der Rückgang der Insolvenzzahlen betraf alle drei Regierungsbezirke, wobei er im Regierungsbezirk Chemnitz mit 30 Prozent am höchsten war, gefolgt von den Regierungsbezirken Dresden und Leipzig mit 24 bzw. zehn Prozent. Im Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern) wurden in den ersten drei Monaten 2006 mit 82 Verfahren knapp drei Prozent mehr Verfahren gezählt als im Vergleichszeitraum 2005 (zwei Verfahren mehr). Hier wurden in den Regierungsbezirken Chemnitz und Leipzig ein bzw. vier Verfahren mehr gemeldet, im Regierungsbezirk Dresden drei Verfahren weniger. Im Gastgewerbe wurden, wie bereits im Vorjahreszeitraum, 45 insolvente Unternehmen gemeldet. Die Forderungen stiegen aber um fast 55 Prozent an. Ein starker Anstieg war noch im Bereich „Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen“ zu verzeichnen, wo die Zahl der insolventen Unternehmen um 14 Verfahren bzw. fast 88 Prozent stieg.

Abb. 1 Insolvenzen im 1. Quartal 2005 und 2006 nach Regierungsbezirken

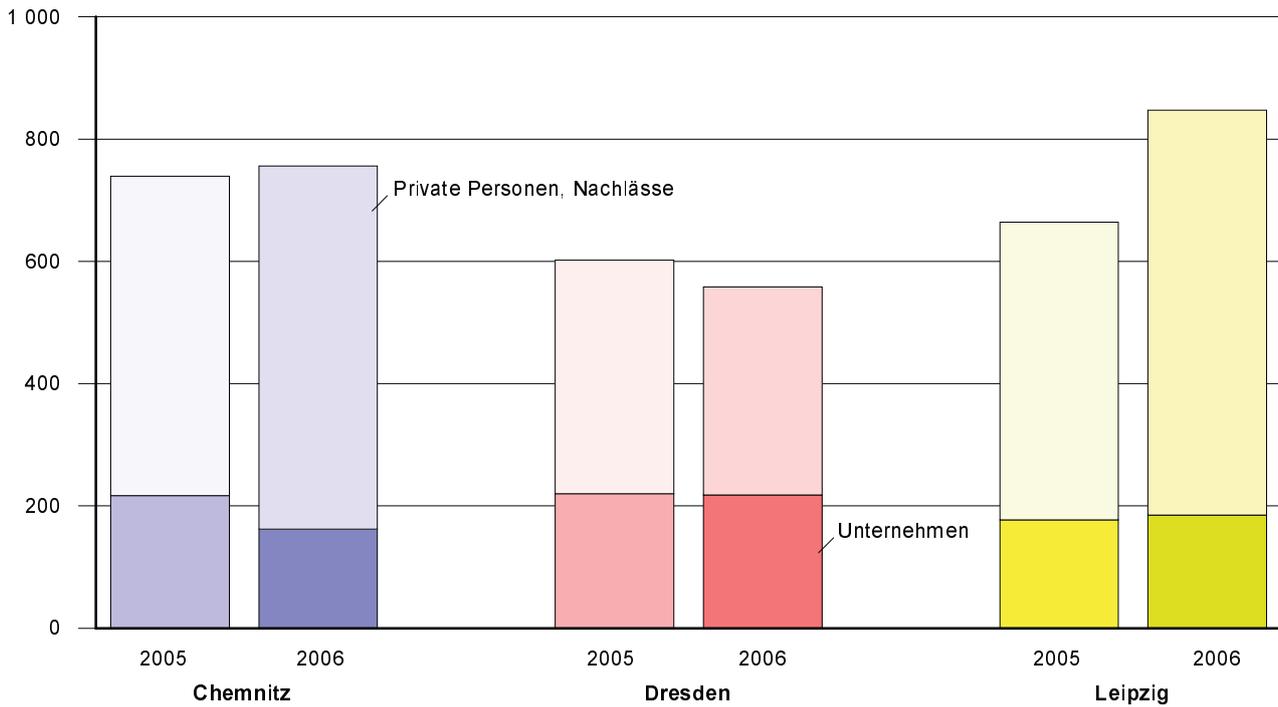
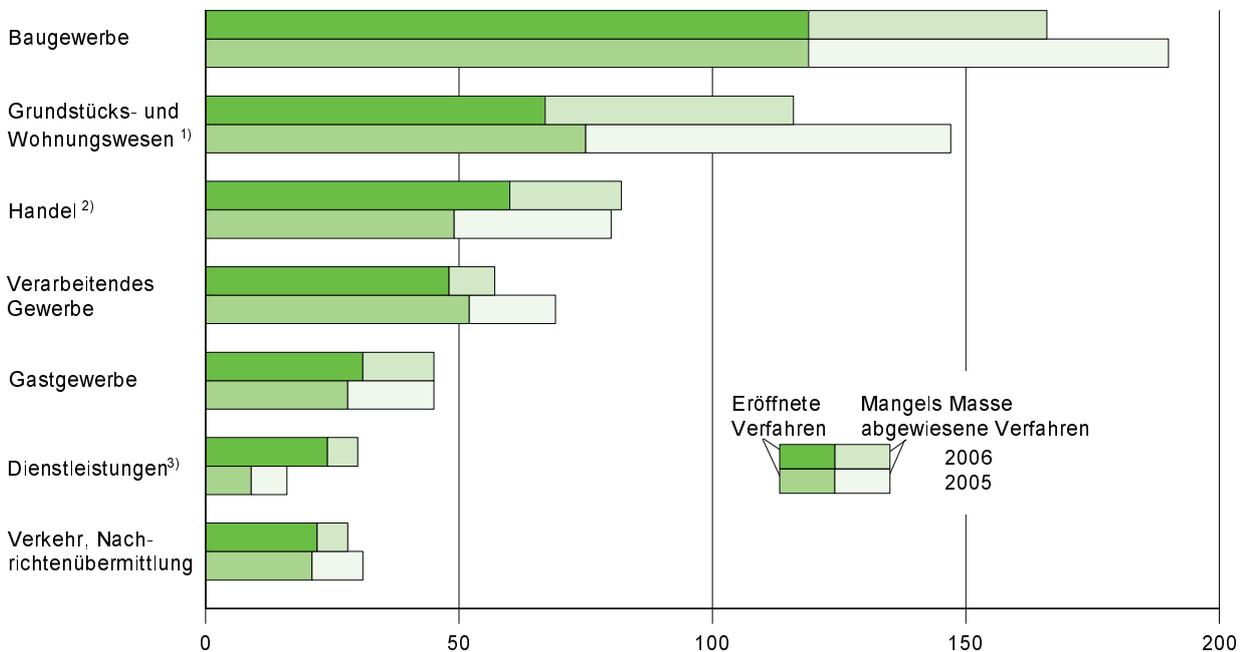


Abb. 2 Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2005 und 2006 in den am stärksten besetzten Wirtschaftsbereichen



1) Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen

2) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

3) Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen

1. Insolvenzverfahren - Übersicht

Zeitraum	Insolvenzen				Darunter für Unternehmen ¹⁾			
	insgesamt	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	zusammen	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan
1991	89	67	22	x	86	67	19	x
1992	356	160	196	x	311	154	157	x
1993	844	372	472	x	656	343	313	x
1994	1 495	545	950	x	1 047	431	616	x
1995	2 185	694	1 491	x	1 836	629	1 207	x
1996	2 481	758	1 723	x	2 361	742	1 619	x
1997	2 783	744	2 039	x	2 630	729	1 901	x
1998	2 904	778	2 126	x	2 765	767	1 998	x
1999	2 974	941	2 033	-	2 488	868	1 620	-
2000	3 050	1 254	1 780	16	2 541	1 073	1 465	3
2001	3 301	1 402	1 855	44	2 682	1 144	1 531	7
2002	4 957	3 286	1 654	17	2 727	1 475	1 252	x
2003	5 629	4 134	1 467	28	2 430	1 365	1 065	x
2004	6 523	4 859	1 617	47	2 344	1 366	978	x
2005	8 244	6 607	1 580	57	2 465	1 531	934	x
1. Quartal	2 005	1 579	406	20	614	378	236	x
2. Quartal	2 120	1 682	421	17	665	412	253	x
3. Quartal	2 085	1 668	402	15	630	391	239	x
4. Quartal	2 034	1 678	351	5	556	350	206	x
2006								
Januar	683	589	88	6	158	115	43	x
Februar	699	606	89	4	184	127	57	x
März	779	667	110	2	223	157	66	x
1. Quartal	2 161	1 862	287	12	565	399	166	x

1) 1999 bis 2001: einschließlich Verbraucherinsolvenzverfahren für Kleingewerbetreibende

2. Insolvenzen im 1. Quartal 2005 und 2006 nach Regierungsbezirken

Art des Verfahrens	Insgesamt		Darunter für Unternehmen	
	2005	2006	2005	2006
Sachsen				
Eröffnete Verfahren	1 579	1 862	378	399
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	406	287	236	166
Schuldenbereinigungsplan	20	12	x	x
Insgesamt	2 005	2 161	614	565
Regierungsbezirk Chemnitz				
Eröffnete Verfahren	588	647	129	116
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	151	108	88	46
Schuldenbereinigungsplan	-	1	x	x
Zusammen	739	756	217	162
Regierungsbezirk Dresden				
Eröffnete Verfahren	479	465	149	159
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	119	91	71	59
Schuldenbereinigungsplan	4	2	x	x
Zusammen	602	558	220	218
Regierungsbezirk Leipzig				
Eröffnete Verfahren	512	750	100	124
Mangels Masse abgewiesene Verfahren	136	88	77	61
Schuldenbereinigungsplan	16	9	x	x
Zusammen	664	847	177	185

3. Insolvenzen im 1. Quartal 2006 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Eröffnete Verfahren		Mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbe- reinigungsplan	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 5 000	83	3,8	63	3,4	20	7,0	-	-
5 000 - 50 000	1 115	51,6	967	51,9	139	48,4	9	75,0
50 000 - 250 000	636	29,4	549	29,5	85	29,6	2	16,7
250 000 - 500 000	157	7,3	138	7,4	19	6,6	-	-
500 000 - 5 Mill.	163	7,5	140	7,5	22	7,7	1	8,3
5 Mill. und mehr	7	0,3	5	0,3	2	0,7	-	-
Insgesamt	2 161	100	1 862	100	287	100	12	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

4. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2005 und 2006 nach rechtlicher Stellung und Alter sowie für private Personen und Nachlässe

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen	2005	2006	Davon		
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewie- sene Verfahren	Schulden- bereini- gungs- plan
Unternehmen					
zusammen	614	565	399	166	x
nach rechtlicher Stellung					
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	273	345	274	71	x
Personengesellschaften	35	32	15	17	x
darunter					
Offene Handelsgesellschaften	1	1	-	1	x
Kommanditgesellschaften (ohne GmbH & Co. KG)	2	2	1	1	x
GmbH & Co. KG	18	13	8	5	x
Gesellschaften bürgerlichen Rechts (GbR)	14	16	6	10	x
Gesellschaften mbH	295	178	107	71	x
Aktiengesellschaften	6	2	1	1	x
sonstige Rechtsformen ¹⁾	5	8	2	6	x
nach Alter der Unternehmen					
bis unter 8 Jahre alt	332	330	219	111	x
darunter					
bis 3 Jahre alt	143	153	102	51	x
8 und mehr Jahre alt	282	235	180	55	x
Private Personen, Nachlässe					
zusammen	1 391	1 596	1 463	121	12
Gesellschafter	73	49	43	6	x
ehemals selbstständig Tätige ²⁾	382	318	272	46	x
ehemals selbstständig Tätige ³⁾	153	143	128	14	1
übrige Verbraucher	714	1 032	1 008	13	11
Nachlässe	69	54	12	42	x
Insgesamt	2 005	2 161	1 862	287	12

1) beispielsweise Vereine, Genossenschaften, Ltd.

2) die ein Regelinsolvenzverfahren durchlaufen

3) die ein vereinfachtes Verfahren durchlaufen

5. Verbraucherinsolvenzen nach Art der Entscheidung und des Schuldners¹⁾

Zeitraum	Insgesamt	Und zwar						
		eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren	Schuldenbereinigungsplan	ehemals selbstständig Tätige		übrige Verbraucher	
					zusammen	darunter eröffnete Verfahren	zusammen	darunter eröffnete Verfahren
1999	417	60	357	-	77	15	340	45
2000	871	221	634	16	548	71	323	150
2001	963	274	645	44	537	77	426	197
2002	618	533	68	17	160	110	458	423
2003	1 412	1 340	44	28	267	238	1 145	1 102
2004	2 263	2 108	108	47	403	314	1 860	1 794
2005	3 812	3 614	141	57	571	478	3 241	3 136
1. Quartal	867	807	40	20	153	124	714	683
2. Quartal	895	838	40	17	172	142	723	696
3. Quartal	995	948	32	15	140	117	855	831
4. Quartal	1 055	1 021	29	5	106	95	949	926
2006								
Januar	386	367	13	6	47	43	339	324
Februar	386	379	3	4	39	37	347	342
März	403	390	11	2	57	48	346	342
1. Quartal	1 175	1 136	27	12	143	128	1 032	1 008

1) Bis zur Neuregelung für Verbraucherinsolvenzen (siehe Vorbemerkungen) sind in der Spalte ehemals selbstständig Tätige die Kleingewerbetreibenden erfasst.

6. Verbraucherinsolvenzen im 1. Quartal 2006 nach Größenklassen der angemeldeten Forderungen¹⁾

Angemeldete Forderungen von ... bis unter ... €	Insgesamt		Eröffnete Verfahren		Mangels Masse abgewiesene Verfahren		Schuldenbereinigungsplan	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	unter 5 000	62	5,3	62	5,5	-	-	-
5 000 - 50 000	833	70,9	804	70,8	20	74,1	9	75,0
50 000 - 250 000	219	18,6	212	18,7	5	18,5	2	16,7
250 000 - 500 000	37	3,1	36	3,2	1	3,7	-	-
500 000 - 5 Mill.	23	2,0	21	1,8	1	3,7	1	8,3
5 Mill. und mehr	1	0,1	1	0,1	-	-	-	-
Insgesamt	1 175	100	1 136	100	27	100	12	100

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

**7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2005 und 2006 nach Wirtschaftsbereichen
sowie für private Personen und Nachlässe**

Wirtschaftsbereich	2005	2006	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Land- und Forstwirtschaft	10	12	9	3
Verarbeitendes Gewerbe	69	57	48	9
darunter				
Ernährungsgewerbe	14	12	12	-
Textilgewerbe	3	1	1	-
Bekleidungsgewerbe	3	-	-	-
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	5	5	3	2
Papiergewerbe	1	1	1	-
Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	3	5	3	2
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	4	1	1	-
Glasgewerbe, Herstellung von Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2	2	2	-
Metallerzeugung und -bearbeitung	1	-	-	-
Herstellung von Metallerzeugnissen	15	16	14	2
Maschinenbau	9	7	6	1
Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. Ä.	2	2	1	1
Rundfunk- und Nachrichtentechnik	2	1	1	-
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik, Herstellung von Uhren	1	1	-	1
Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2	1	1	-
Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen	2	1	1	-
Recycling	-	1	1	-
Baugewerbe	190	166	119	47
davon				
Vorbereitende Baustellenarbeiten	2	13	7	6
Hoch- und Tiefbau	80	68	51	17
Bauinstallation	54	40	27	13
Sonstiges Ausbaugewerbe	53	45	34	11
Vermietung von Baumaschinen und -geräten mit Bedienungspersonal	1	-	-	-
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	80	82	60	22
darunter				
Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	25	11	7	4
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	11	9	5	4
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz, ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	37	41	32	9

Noch: 7. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2005 und 2006 nach Wirtschaftsbereichen
sowie für private Personen und Nachlässe

Wirtschaftsbereich	2005	2006	Darunter	
			eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Verfahren
Gastgewerbe	45	45	31	14
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	31	28	22	6
darunter				
Landverkehr; Transport in Rohrfernleitungen	18	14	12	2
Hilfs- und Nebentätigkeiten für den Verkehr; Verkehrsvermittlung	10	11	8	3
Nachrichtenübermittlung	3	3	2	1
Kredit- und Versicherungsgewerbe	7	12	11	1
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	147	116	67	49
davon				
Grundstücks- und Wohnungswesen	42	31	19	12
Vermietung beweglicher Sachen ohne Bedienungspersonal	2	2	1	1
Datenverarbeitung und Datenbanken	4	4	2	2
Forschung und Entwicklung	1	-	-	-
Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	98	79	45	34
Erziehung und Unterricht	8	3	2	1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	10	13	6	7
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	16	30	24	6
davon				
Abwasser- und Abfallbeseitigung und sonstige Entsorgung	3	2	2	-
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige Vereinigungen (ohne Sozialwesen, Kultur und Sport)	1	1	-	1
Kultur, Sport und Unterhaltung	7	10	7	3
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	5	17	15	2
Übrige Wirtschaftsbereiche	1	1	-	1
Zusammen	614	565	399	166
Private Personen, Nachlässe	1 391	1 596	1 463	121
Insgesamt	2 005	2 161	1 862	287

8. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2005 und 2006 nach rechtlicher Stellung, Alter, Wirtschaftsbereichen sowie Größenklassen der angemeldeten Forderungen

Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich	Insgesamt		Verfahren nach Höhe der					
			unter 5 000 €		5 000 € bis unter 50 000 €		50 000 € bis unter 250 000 €	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Unternehmen	614	565	12	5	163	143	231	241
nach rechtlicher Stellung								
Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende	273	345	5	4	96	106	114	153
Personengesellschaften	35	32	1	1	10	4	9	16
Gesellschaften mbH	295	178	5	-	57	27	106	71
Aktiengesellschaften	6	2	-	-	-	-	-	-
sonstige Rechtsformen ¹⁾	5	8	1	-	-	6	2	1
nach Alter der Unternehmen								
bis unter 8 Jahre alt	332	330	8	4	116	102	137	152
darunter								
bis 3 Jahre alt	143	153	4	4	64	53	56	68
8 und mehr Jahre alt	282	235	4	1	47	41	94	89
nach Wirtschaftsbereichen								
Land- und Forstwirtschaft	10	12	-	-	5	4	4	5
Verarbeitendes Gewerbe	69	57	-	-	12	5	18	21
Baugewerbe	190	166	1	1	49	48	80	70
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	80	82	2	-	19	21	34	35
Gastgewerbe	45	45	2	-	24	15	18	22
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	31	28	-	-	11	4	15	16
Kredit- und Versicherungsgewerbe	7	12	-	1	1	3	4	6
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermie- tung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen	147	116	5	3	34	29	45	42
Erziehung und Unterricht	8	3	-	-	1	2	3	1
Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	10	13	-	-	2	4	2	7
Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen	16	30	2	-	5	8	8	15
übrige Wirtschaftsbereiche	1	1	-	-	-	-	-	1

1) beispielsweise Vereine, Genossenschaften, Ltd.

2) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

angemeldeten Forderungen						Forderungen in Mill. € ²⁾		Rechtliche Stellung Alter der Unternehmen Wirtschaftsbereich
250 000 € bis unter 500 000 €		500 000 € bis unter 5 Mill. €		5 Mill. € und mehr		2005	2006	
2005	2006	2005	2006	2005	2006			
94	84	107	89	7	3	271,2	197,7	Unternehmen
nach rechtlicher Stellung								
27	40	29	41	2	1	75,9	86,2	Einzelunternehmen, Kleingewerbetreibende
6	3	7	7	2	1	23,5	15,8	Personengesellschaften
60	41	66	38	1	1	142,1	88,5	Gesellschaften mbH
1	-	3	2	2	-	27,2	.	Aktiengesellschaften
-	-	2	1	-	-	2,5	.	sonstige Rechtsformen ¹⁾
nach Alter der Unternehmen								
44	39	25	33	2	-	88,4	71,6	bis unter 8 Jahre alt
darunter								
15	17	4	11	-	-	15,9	24,2	bis 3 Jahre alt
50	45	82	56	5	3	182,9	126,1	8 und mehr Jahre alt
nach Wirtschaftsbereichen								
1	-	-	3	-	-	0,8	3,1	Land- und Forstwirtschaft
16	14	20	16	3	1	68,0	40,3	Verarbeitendes Gewerbe
35	28	24	18	1	1	50,8	47,0	Baugewerbe
11	9	14	17	-	-	24,9	25,3	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Krafffahrzeugen und Gebrauchsgütern
-	6	1	2	-	-	4,2	6,5	Gastgewerbe
2	4	3	3	-	1	12,1	15,4	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
1	1	1	1	-	-	1,6	2,2	Kredit- und Versicherungsgewerbe
Grundstücks- u. Wohnungswesen, Vermie- tung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen								
23	15	38	27	2	-	81,3	51,3	Erziehung und Unterricht
3	-	1	-	-	-	.	.	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
1	1	5	1	-	-	6,7	2,2	Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen
1	6	-	1	-	-	1,4	4,2	übrige Wirtschaftsbereiche
-	-	-	-	1	-	.	.	

9. Insolvenzen im 1. Quartal 2005 und 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Insgesamt		Darunter eröffnete Verfahren		Forderungen in Millionen € ¹⁾	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Chemnitz, Stadt	160	188	123	166	33,8	24,5
Plauen, Stadt	36	53	31	50	4,4	6,4
Zwickau, Stadt	74	80	63	73	10,7	9,8
Annaberg	32	36	28	26	4,6	7,8
Chemnitzer Land	48	47	36	36	15,5	12,6
Freiberg	53	55	40	48	32,6	10,2
Vogtlandkreis	87	93	71	85	31,1	21,8
Mittlerer Erzgebirgskreis	30	20	25	18	5,9	3,7
Mittweida	49	59	42	44	19,4	15,8
Stollberg	43	39	30	28	7,9	2,2
Aue-Schwarzenberg	55	34	42	30	13,5	5,1
Zwickauer Land	72	52	57	43	22,0	19,1
Regierungsbezirk Chemnitz	739	756	588	647	201,4	138,9
Dresden, Stadt	216	214	174	178	52,6	39,3
Görlitz, Stadt	18	21	15	15	15,1	2,6
Hoyerswerda, Stadt	26	26	25	22	2,0	2,8
Bautzen	53	51	42	41	10,2	12,3
Meißen	51	49	38	44	17,3	14,5
Niederschl. Oberlausitzkreis	25	26	15	22	4,5	9,2
Riesa-Großenhain	43	30	32	22	4,8	14,0
Löbau-Zittau	39	34	31	30	7,8	10,1
Sächsische Schweiz	38	29	27	22	21,4	9,8
Weißeritzkreis	34	40	29	33	7,4	7,9
Kamenz	59	38	51	36	29,9	8,1
Regierungsbezirk Dresden	602	558	479	465	173,0	130,6
Leipzig, Stadt	376	474	294	411	54,2	47,3
Delitzsch	71	78	54	73	32,4	8,4
Döbeln	19	45	16	43	2,4	7,8
Leipziger Land	51	77	40	65	19,9	21,3
Muldentalkreis	74	95	60	90	13,9	14,0
Torgau-Oschatz	73	78	48	68	15,9	19,5
Regierungsbezirk Leipzig	664	847	512	750	138,7	118,3
Sachsen	2 005	2 161	1 579	1 862	513,0	387,8

1) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

10. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2005 und 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie ausgewählter rechtlicher Stellung

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Unternehmen		Darunter							
			Einzel- unternehmen		Personen- gesell- schaften		Gesellschaften mbH		Aktien- gesellschaften	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Chemnitz, Stadt	42	32	16	20	2	1	23	11	-	-
Plauen, Stadt	12	9	7	7	-	-	5	2	-	-
Zwickau, Stadt	16	13	9	8	1	1	6	4	-	-
Annaberg	6	15	3	8	-	2	3	3	-	-
Chemnitzer Land	18	17	6	12	1	2	11	3	-	-
Freiberg	17	12	4	10	1	1	11	1	1	-
Vogtlandkreis	32	20	15	13	3	-	13	7	-	-
Mittlerer Erzgebirgskreis	8	6	5	1	-	-	3	5	-	-
Mittweida	11	13	6	6	1	-	3	5	1	1
Stollberg	16	6	9	4	3	-	4	2	-	-
Aue-Schwarzenberg	16	8	9	5	1	1	6	1	-	-
Zwickauer Land	23	11	10	9	2	1	11	1	-	-
Regierungsbezirk Chemnitz	217	162	99	103	15	9	99	45	2	1
Dresden, Stadt	84	90	39	55	5	8	38	26	1	-
Görlitz, Stadt	9	6	3	3	1	-	5	3	-	-
Hoyerswerda, Stadt	5	5	2	4	-	-	2	1	-	-
Bautzen	12	19	8	11	1	2	3	6	-	-
Meißen	16	21	4	12	2	2	10	6	-	1
Niederschl. Oberlausitzkreis	15	10	8	8	-	-	7	2	-	-
Riesa-Großenhain	11	11	8	4	-	1	3	6	-	-
Löbau-Zittau	14	16	6	11	-	-	8	5	-	-
Sächsische Schweiz	19	17	12	8	1	-	6	8	-	-
Weißeritzkreis	14	17	7	12	2	-	4	5	-	-
Kamenz	21	6	8	5	1	-	11	1	1	-
Regierungsbezirk Dresden	220	218	105	133	13	13	97	69	2	1
Leipzig, Stadt	103	99	32	55	6	9	63	34	2	-
Delitzsch	17	19	10	11	-	-	7	7	-	-
Döbeln	4	6	2	2	-	-	2	4	-	-
Leipziger Land	15	27	7	15	-	-	8	12	-	-
Muldentalkreis	19	19	10	15	-	-	9	4	-	-
Torgau-Oschatz	19	15	8	11	1	1	10	3	-	-
Regierungsbezirk Leipzig	177	185	69	109	7	10	99	64	2	-
Sachsen	614	565	273	345	35	32	295	178	6	2

11. Insolvenzen für Unternehmen im 1. Quartal 2005 und 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen, ausgewählten Wirtschaftsbereichen sowie angemeldeten Forderungen

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Unternehmen		Und zwar							
			eröffnete Verfahren		Verarbei- tendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel ¹⁾	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Chemnitz, Stadt	42	32	21	23	2	3	11	7	3	5
Plauen, Stadt	12	9	9	7	-	2	6	3	-	1
Zwickau, Stadt	16	13	9	9	-	2	6	4	4	2
Annaberg	6	15	4	10	-	1	2	6	2	2
Chemnitzer Land	18	17	11	12	-	5	11	4	2	3
Freiberg	17	12	10	10	4	1	9	5	-	-
Vogtlandkreis	32	20	18	17	6	3	8	8	2	3
Mittlerer Erzgebirgskreis	8	6	4	5	1	-	1	1	3	3
Mittweida	11	13	9	7	1	1	6	2	-	3
Stollberg	16	6	10	4	2	2	7	2	3	-
Aue-Schwarzenberg	16	8	10	6	2	1	5	2	3	3
Zwickauer Land	23	11	14	6	4	1	7	2	3	1
Regierungsbezirk Chemnitz	217	162	129	116	22	22	79	46	25	26
Dresden, Stadt	84	90	59	62	3	8	22	23	9	13
Görlitz, Stadt	9	6	7	4	3	-	-	3	2	-
Hoyerswerda, Stadt	5	5	4	4	1	2	1	1	1	1
Bautzen	12	19	9	14	1	-	3	11	2	4
Meißen	16	21	6	18	1	3	5	2	1	-
Niederschl. Oberlausitzkreis	15	10	9	8	4	2	2	2	3	1
Riesa-Großenhain	11	11	8	7	2	2	3	3	2	1
Löbau-Zittau	14	16	10	14	2	2	3	5	4	3
Sächsische Schweiz	19	17	11	12	4	2	4	4	1	1
Weißeritzkreis	14	17	10	11	-	-	6	8	4	2
Kamenz	21	6	16	5	5	-	6	1	2	2
Regierungsbezirk Dresden	220	218	149	159	26	21	55	63	31	28
Leipzig, Stadt	103	99	55	58	10	5	29	23	12	14
Delitzsch	17	19	12	16	3	1	4	9	2	2
Döbeln	4	6	1	4	-	1	-	2	-	2
Leipziger Land	15	27	11	20	4	2	5	11	1	7
Muldentalkreis	19	19	13	16	-	4	9	6	6	2
Torgau-Oschatz	19	15	8	10	4	1	9	6	3	1
Regierungsbezirk Leipzig	177	185	100	124	21	14	56	57	24	28
Sachsen	614	565	378	399	69	57	190	166	80	82

1) Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern

2) Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen

3) Abweichungen in den Summen infolge Rundungen

Gastgewerbe		Verkehr und Nachrichtenübermittlung		Dienstleistungen ²⁾		Forderungen in Millionen € ³⁾		Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land
		2005	2006	2005	2006	2005	2006	
6	3	2	-	14	11	24,8	13,8	Chemnitz, Stadt
3	1	-	-	2	1	0,9	1,5	Plauen, Stadt
-	1	-	-	5	2	6,0	4,4	Zwickau, Stadt
1	2	-	-	1	2	3,4	5,5	Annaberg
1	-	-	-	2	3	5,3	2,8	Chemnitzer Land
-	1	-	1	2	2	24,9	3,2	Freiberg
6	-	2	4	6	-	9,8	11,2	Vogtlandkreis
-	-	2	1	-	1	2,1	1,8	Mittlerer Erzgebirgskreis
-	-	-	-	3	5	14,4	8,2	Mittweida
-	-	-	-	2	1	4,9	1,2	Stollberg
3	2	-	-	1	-	5,4	2,6	Aue-Schwarzenberg
-	1	3	1	5	2	12,3	3,6	Zwickauer Land
20	11	9	7	43	30	114,2	59,8	Regierungsbezirk Chemnitz
7	7	3	4	33	19	27,0	23,2	Dresden, Stadt
-	-	-	-	2	2	12,2	1,0	Görlitz, Stadt
-	1	2	-	-	-	0,3	.	Hoyerswerda, Stadt
2	2	1	-	2	1	5,3	5,6	Bautzen
2	3	-	2	6	9	10,3	10,3	Meißen
-	3	3	-	2	-	3,1	.	Niederschl. Oberlausitzkreis
1	-	-	1	3	4	1,2	5,9	Riesa-Großenhain
2	4	-	1	3	1	2,9	6,4	Löbau-Zittau
3	2	-	1	4	3	7,8	7,4	Sächsische Schweiz
-	2	2	-	-	3	4,2	2,8	Weißeritzkreis
2	1	2	2	-	-	15,0	1,4	Kamenz
19	25	13	11	55	42	89,1	72,9	Regierungsbezirk Dresden
2	6	3	3	38	31	25,4	29,3	Leipzig, Stadt
1	1	3	2	4	2	18,6	5,5	Delitzsch
-	1	1	-	3	-	0,4	2,2	Döbeln
1	-	1	1	1	6	11,4	10,9	Leipziger Land
1	-	1	-	1	3	6,1	4,6	Muldentalkreis
1	1	-	4	2	2	5,9	12,6	Torgau-Oschatz
6	9	9	10	49	44	67,8	64,9	Regierungsbezirk Leipzig
45	45	31	28	147	116	271,2	197,7	Sachsen

12. Insolvenzen für private Personen und Nachlässe im 1. Quartal 2005 und 2006 nach Kreisfreien Städten und Landkreisen sowie nach Art des Verfahrens

Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land	Insgesamt		Und zwar					
			eröffnete Verfahren		Gesell- schafter		Nachlässe	
	2005	2006	2005	2006	2005	2006	2005	2006
Chemnitz, Stadt	118	156	102	143	2	-	14	13
Plauen, Stadt	24	44	22	43	-	2	-	-
Zwickau, Stadt	58	67	54	64	1	-	2	-
Annaberg	26	21	24	16	-	-	2	5
Chemnitzer Land	30	30	25	24	-	1	5	6
Freiberg	36	43	30	38	3	2	1	3
Vogtlandkreis	55	73	53	68	3	-	1	1
Mittlerer Erzgebirgskreis	22	14	21	13	-	-	1	1
Mittweida	38	46	33	37	-	1	-	-
Stollberg	27	33	20	24	1	1	4	2
Aue-Schwarzenberg	39	26	32	24	-	-	6	2
Zwickauer Land	49	41	43	37	-	2	3	3
Regierungsbezirk Chemnitz	522	594	459	531	10	9	39	36
Dresden, Stadt	132	124	115	116	7	5	1	-
Görlitz, Stadt	9	15	8	11	-	1	1	-
Hoyerswerda, Stadt	21	21	21	18	-	1	-	-
Bautzen	41	32	33	27	3	4	1	1
Meißen	35	28	32	26	2	1	-	-
Niederschl. Oberlausitzkreis	10	16	6	14	-	1	-	-
Riesa-Großenhain	32	19	24	15	2	2	2	1
Löbau-Zittau	25	18	21	16	2	2	2	1
Sächsische Schweiz	19	12	16	10	5	1	-	-
Weißeritzkreis	20	23	19	22	-	1	1	1
Kamenz	38	32	35	31	3	1	-	-
Regierungsbezirk Dresden	382	340	330	306	24	20	8	4
Leipzig, Stadt	273	375	239	353	17	10	10	11
Delitzsch	54	59	42	57	-	1	3	3
Döbeln	15	39	15	39	2	1	-	-
Leipziger Land	36	50	29	45	7	3	6	-
Muldentalkreis	55	76	47	74	5	1	2	-
Torgau-Oschatz	54	63	40	58	8	4	1	-
Regierungsbezirk Leipzig	487	662	412	626	39	20	22	14
Sachsen	1 391	1 596	1 201	1 463	73	49	69	54

ehemals selbstständig Tätige				übrige Verbraucher		Kreisfreie Stadt Landkreis Regierungsbezirk Land
mit Regelinsolvenzverfahren		mit Verbraucherinsolvenzverfahren				
2005	2006	2005	2006	2005	2006	
15	19	17	12	70	112	Chemnitz, Stadt
9	11	1	2	14	29	Plauen, Stadt
9	19	6	3	40	45	Zwickau, Stadt
2	4	1	-	21	12	Annaberg
14	4	3	5	8	14	Chemnitzer Land
10	11	7	8	15	19	Freiberg
20	26	5	6	26	40	Vogtlandkreis
6	7	4	2	11	4	Mittlerer Erzgebirgskreis
16	17	3	6	19	22	Mittweida
9	5	3	4	10	21	Stollberg
19	6	5	5	9	13	Aue-Schwarzenberg
7	9	13	1	26	26	Zwickauer Land
136	138	68	54	269	357	Regierungsbezirk Chemnitz
47	35	28	25	49	59	Dresden, Stadt
4	6	1	3	3	5	Görlitz, Stadt
3	2	2	-	16	18	Hoyerswerda, Stadt
14	9	6	5	17	13	Bautzen
8	8	10	8	15	11	Meißen
3	2	4	4	3	9	Niederschl. Oberlausitzkreis
10	6	6	4	12	6	Riesa-Großenhain
14	2	2	4	5	9	Löbau-Zittau
3	4	5	5	6	2	Sächsische Schweiz
11	11	5	3	3	7	Weißeritzkreis
13	9	5	5	17	17	Kamenz
130	94	74	66	146	156	Regierungsbezirk Dresden
60	40	4	13	182	301	Leipzig, Stadt
12	8	3	2	36	45	Delitzsch
2	3	-	4	11	31	Döbeln
9	15	1	1	13	31	Leipziger Land
12	11	1	2	35	62	Muldentalkreis
21	9	2	1	22	49	Torgau-Oschatz
116	86	11	23	299	519	Regierungsbezirk Leipzig
382	318	153	143	714	1 032	Sachsen